

müssen die MTS-Leiter so talentvoll sein, daß sie sich zu helfen wissen.

Wir haben eine ganze Reihe Mitteilungen darüber, daß Produktionsgenossenschaften wirklich große Anstrengungen unternommen haben, um die Frühjahrsbestellung gut vorzubereiten. So hat beispielsweise die Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft Neuheim, Kreis Jüterbog, unter Anleitung der Betriebsparteiorganisation die Einlagerung des Saatgutfonds vorgenommen und die Düngemittelversorgung gesichert. Noch im Januar bringt jeder Genossenschaftsbauer sein Ackergerät in Ordnung. Weiterhin werden in der Genossenschaft zwei Brigaden gebildet und die Ausbildung von Genossenschaftsbauern zu Traktoristen wird vertraglich geregelt. Es wurde festgelegt, welche Traktoristen, wieviel Traktoren und welche Maschinen in der Genossenschaft eingesetzt werden. Die MTS-Leitung verpflichtet sich, der Produktionsgenossenschaft bei der Ausarbeitung und Durchführung des Produktions-, Finanz- und Brigadeplans Anleitung zu geben.

Für uns ist entscheidend, daß für die exakte Durchführung der Frühjahrsbestellung die Beschlüsse durchgeführt werden, die auf der ersten Konferenz der Vorsitzenden der Produktionsgenossenschaften angenommen wurden. Das heißt, daß der gemeinsame Saatgutfonds geschaffen und die Düngemittelversorgung gesichert wird, daß die Reparatur der landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte wirklich gut erfolgt — nicht so wie bei der Herbstbestellung, wo die Maschinen zeitweise versagten —, daß für die Entwicklung der Viehwirtschaft im Genossenschaftstyp III der Futterfonds gebildet und die zootechnische Betreuung der Tiere richtig organisiert wird. Es gibt eine Reihe von Produktionsgenossenschaften, die noch keine Verträge mit den Tierärzten abgeschlossen haben. Man muß ihnen helfen, diese Verträge jetzt abzuschließen, damit höchstmögliche Garantien gegeben sind, daß keine besonderen Schwierigkeiten mit dem Vieh auftreten.

Wenn die Frühjahrsbestellung so exakt vorbereitet wird, dann sind wir davon überzeugt, daß das, was wir infolge bestimmter Schwierigkeiten im Herbst vorigen Jahres zurückgeblieben sind, von uns wieder aufgeholt wird, und daß wir eine Ernte bekommen, die eine normale Versorgung der Bevölkerung ermöglicht. Das ist von entscheidender Bedeutung für die Lösung unserer Aufgaben. Bei den großen Anstrengungen, die wir im Kampf um den Aufbau des Sozialismus machen, ist es selbstverständlich, daß die gute Versorgung der werktätigen Bevölkerung sichergestellt werden muß. Wir sind überzeugt, daß das bei den vorbereiteten Maßnahmen absolut möglich ist. Wenn wir diesen Übergang zur landwirtschaftlichen Großproduktion systematisch durchführen, dann besteht auch nicht die Gefahr, daß uns durch die Sabotage von Großbauern wesentliche Schäden zugefügt werden können. Selbstverständlich werden sie alles tun, um uns zu schaden. Aber wir müssen durch die höheren Ernteerträge der Produktionsgenossenschaften, der volkseigenen Güter, der volkseigenen Viehzuchtbetriebe und Maststationen usw. erreichen, daß die Versorgung der Bevölkerung gewährleistet wird. Wir wissen, daß die Erträge der volkseigenen Güter im Durchschnitt bedeutend höher sind als die der Einzelbauern. Aber mit Hilfe der Produktionsgenossenschaften werden wir imstande sein, auch die bisherigen Durchschnittserträge der volkseigenen Güter zu erreichen und zu übertreffen. Das ist absolut möglich. Dazu sind alle Bedingungen vorhanden. Die Wettbewerbspflichtungen einiger Produktionsgenossenschaften gehen schon über die Durchschnittserträge der volkseigenen Güter hinaus.

Um so notwendiger ist es, daß wir eine strenge Kontrolle durchführen, die uns garantiert, daß von allen Stellen, auch den volkseigenen Gütern, die Produktionsgenossenschaften gefördert werden. Wenn im Bereich der MTS ein volkseigenes Gut liegt, das die Produktionsgenossenschaft nicht unterstützt, z. B. durch den Verkauf von hochwertigem Zuchtvieh usw., dann muß man strenge Maßnahmen gegen den Leiter des volkseigenen Gutes ergreifen. Volkseigene Güter haben die Produktionsgenossenschaften zu unterstützen! Wenn in der Nähe eines volkseigenen Gutes ein Dorf liegt, wo die Voraussetzungen für die Bildung einer Produktionsgenossenschaft gegeben sind, wo aber die MTS zu weit weg liegt und Schwierigkeiten bei der Betreuung der Produktionsgenossenschaft hat, dann muß man durchsetzen, daß das volkseigene Gut den Boden dieser Bauern der Produktionsgenossenschaft so lange mitbestellt, bis die MTS so weit entwickelt ist, daß sie alle Aufgaben übernehmen kann. Es gibt also keine Ausrede. Auch die volkseigenen Güter müssen sich mehr anstrengen, um die Produktionsgenossenschaften zu unterstützen, die in ihrer unmittelbaren Nähe liegen.

Ich glaube, aus meinen Darlegungen habt ihr entnommen, daß unter den neuen Bedingungen die Maschinen und Traktorenstationen sowie die Politabteilungen viel weitgehendere, größere Aufgaben haben, als das früher der Fall gewesen ist, woraus sich ergibt, daß die Mitarbeiter der MTS sehr viel hinzulernen müssen. Für die Lösung unserer bisherigen Aufgaben haben die Kenntnisse ausgereicht. Aber für die Lösung dieser umfassenden neuen Aufgaben, wie sie jetzt vor uns stehen, ist mehr erforderlich. Deshalb stellen wir bei unserer Arbeit die gründliche Schulung, den Erfahrungsaustausch in den Produktionsgenossenschaften und mit Vertretern anderer Produktionsgenossenschaften im Bereich der MTS usw. in den Vordergrund. Denn ohne diese Schulung, ohne diesen Erfahrungsaustausch kann man diese großen Aufgaben nicht in verhältnismäßig kurzer Zeit lösen.

Auf der Konferenz der Vorsitzenden der Produktionsgenossenschaften habe ich über die Perspektive folgendes gesagt:

„Im Dorf bedeutet die Schaffung der Produktionsgenossenschaft, deren Ziel der Zusammenschluß aller werktätigen Bauern des Dorfes bzw. mehrerer kleiner Dörfer zu einer Produktionsgenossenschaft ist, die Herbeiführung einer wirklichen Demokratie im Dorfe, die auf dem gemeinsamen Besitz von Produktionsmitteln, des Grund und Bodens, des genossenschaftlichen Viehs und der verschiedenen genossenschaftlichen Einrichtungen beruht. Das heißt, daß die Produktionsgenossenschaften den entscheidenden Einfluß im Dorfe gewinnen sollen und gewinnen werden.“

Das ist der Weg. Weil die grundlegende Aufgabe im gegenwärtigen Zeitabschnitt die Schaffung der Grundlagen des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik ist, deswegen müssen wir uns jetzt mit derselben Energie, mit derselben Überzeugungskraft und mit demselben Organisationstalent, mit denen wir um die Entwicklung der sozialistischen Industrie, um den Bau neuer metallurgischer Betriebe usw. gekämpft haben, der Organisation der Produktionsgenossenschaften widmen. Die Hauptkraft bei der Lösung dieser Aufgaben liegt bei den Maschinen- und Traktorenstationen. Ich möchte daher zum Schluß den Wunsch aussprechen, daß das Institut für die Ausbildung der Politleiter der MTS wirklich dazu beiträgt, solche Politleiter und Mitarbeiter der Politabteilungen auszubilden, die diese große Aufgabe wirklich erfüllen können, die erfolgreiche Kämpfer für den Sozialismus im Dorfe sind.